



**Deutsche
Wohnkultur:
Vom Salon
über die gute Stube
zum Wohnzimmer**

Zwischen 1815 und 1848 war der Wohnbereich im Biedermeier durch Einfachheit und Zurückhaltung geprägt; große Fenster ließen Licht hinein. Der Raum erhält seinen Akzent durch die Sitzgruppe - ein Hinweis auf den Sinn dieses Raumes: Konversation, das gesellschaftliche Miteinander. Ein Schreibsekretär in einer Ecke ist heute das Arbeitszimmers. Ein Ofen hielt diesen Aufenthaltsraum warm. Das bürgerliche vorindustrielle Haus hatte seinen Salon, die industrielle Stadtwohnung hatte die "gute Stube", den abgegrenzten, beheizbaren Raum für den Sonntagsstaat. Die Gesellschaft traf sich im Vorzeigeraum der Familie. Der Raum war nun voller, "gemütlicher" und prächtiger ausgestattet. Nationalstolz vermischte sich mit Bürgerstolz. Die Möblierung wurde massiver, größer, protziger. Aufenthaltsraum für wenige Stunden. Von der guten Stube aus trat man durch die Balkontür auf den Balkon. War das Radio noch in der Wohnküche Zuhause, so stand das Grammophon im Wohnzimmer. Auch der Fernseher unterhielt die Menschen im Wohnzimmer seit den 50er Jahren. Im Wohnzimmer wurde die Freizeit genossen: Zeitung lesen, Bücher lesen, Fernsehen, Feiern.

In der Wohnung wurde die gute Stube zum "Wohnzimmer" und eroberte als Wohnzimmer das Einfamilienhaus der Nachkriegszeit. Aus der Balkontür wurde die Terrassentür. Aus dem Sekretär und dem Fernsehmöbel wurde die Schrankwand. Mit der Freizeitkultur wird aus dem Wohnzimmer ein Freizeitraum (Fernsehzimmer). Aus der Sitzgruppe wurde die Polstergarnitur. Mit niedrigem Tisch. Der private Charakter des Raums wird wichtiger: Die Einrichtung sollte vor allem Gemütlichkeit ausstrahlen - Erholung für die gestresste Seele.

Ostfalen ist eine Kulturlandschaft von Weltrang: Ottonen, Romanik, Bischöfe, Welfen, Askanier, Hanse, Städterecht, Reformation, Bergwerks- und Technikgeschichte, innerdeutsche Grenzgeschichte und Wandern am Grünen Band.

**Wir laden sie herzlich zu einer besonderen Fahrt
"Mit Archäologen ins 10. Jahrhundert "
am 04.05.2008 ein**

Die berühmte Kaiserpfalz Werla bei Schladen an der Oker wird ausgegraben. Wir schreiten über das frische Ausgrabungsgelände, auf dem im 10. und 11. Jahrhundert Reichsgeschichte geschrieben wurde. Die Ungarn scheiterten im 10. Jh. an der Werla, hier wurde Herzog Heinrich der Löwe 1180 abgesetzt. Wir treffen auf einen Dorfschulzen, der uns berichtet, wie die ganze Landschaft den Hof Kaiser Ottos des Großen (936-973) versorgte.



Interessierte wenden sich bitte an:

"Ostfalen-Netzwerk"
Pfarrhofstraße 5 - 38315 Hornburg
Telefon: 05334 / 925 902 - Fax: 05334 / 925 903
Dr. Thomas Dahms Mobil: 0163 / 259 84 56
E-Mail: info@ostfalen-portal.de

Das Anmeldeformular finden Sie unter:
www.ostfalen-portal.de/echt-regional/reisen/anmeldeformular.pdf

Die besonderen Fahrten zu besonderen Ermäßigungen - nähere Informationen zu unseren Sonderangeboten finden Sie unter:
www.ostfalen-portal.de/echt-regional/reisen

Bankkonto für Ihre Überweisungen
Sparkasse Goslar/Harz, BLZ 268 500 01, Kto.-Nr. 154139521



"Die besondere Fahrt"

ZeitReisen in die KulturLandschaft 2008



**Bürgerwohnkultur
und Rock'n Roll**

06.04.2008: Gifhorn



Das Wohnzimmer von Emma Wrede. Im Hintergrund die berühmte "Lästerecke"

Bürgerliche Wohnkultur: Von der Geselligkeit zur Gemütlichkeit

Wir reisen ins 20. Jahrhundert. In der Wohnung der Emma Wrede scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Ihr Leben lang lebte sie am Steinweg Nr. 3, mitten in Gifhorn, im ältesten Haus der Stadt Gifhorn, das im Jahr 1546 erbauten Kavalierhaus. Als sie starb, hinterließen die Erben die 160 qm große Wohnung als öffentliches Erbe: Der Landkreis Gifhorn richtete ein Museum bürgerlicher Wohnkultur im "Kavalierhaus" ein.



Wir betreten die Wohnung von unten, gehen die Treppe hinauf.....

Wir betreten die Wohnung von unten, gehen die Treppe hinauf und finden uns im großen zentralen Flur wieder. Von hier aus geht es in alle Räume der Wohnung. Museumspädagogin Annette Thiele führt uns durch die Räume und vermittelt uns Einblicke in die Wohnkultur der Emma Wrede. Es riecht nach Hyazinthen. Hier im Wohnzimmer war ihr "Ausblick" auf das Leben in der Hauptstraße. Diesen Erkerplatz nannte Emma Wrede ironisch "Lästerecke" und doch verbirgt sich hinter dieser Bezeichnung einen Hinweis auf die Lebensform in der bürgerlichen Wohnkultur. Nachbars Nähe = bürgerliche "Wohnkultur".

Wir speisen im "Deutschen Haus", unweit vom Kavalierhaus.



Die Legende von Elvis lebt. Lassen Sie sich von Martin Möbius, dem berühmten Elvis-Imitator, verzaubern.

Die "Scheune" beherbergt einen schönen Saal. Dort begeben wir uns noch einmal in die 1950er Jahre: Die damalige Jugend erlebte die erste eigene Jugendkultur. Rock'n Roll war das Lebensgefühl der Halbstarcken.

Der junge Elvis war die Identifikationsfigur und leistete gerade in Deutschland seinen Armeedienst ab. Martin Möbius ist "Elvis". Der Elvis-Darsteller und Rock'n Roller lebt die 50er Jahre. Zu seinen "Songs" schnipsen die Finger und wippen die Füße.

Nach dem Mittagessen bleibt all die Stadt zum Spaziergang überlassen. Gegen 16.00 Uhr geht es wieder zurück.

Zusammengefasst erhalten Sie auf dieser Tagesreise:

- Eine Fachführung durch die Räume des Kavalierhauses
- Ein Stadtspaziergang mit Dr. Thomas Dahms
- Rock'n Roll Show. Elvis-Darsteller Martin Möbius versetzt uns in die Atmosphäre der 50er Jahre
- Ein Mittagessen in Form eines Drei-Gänge-Menüs

Anmeldung:

Die Anmeldung für die Reise erfolgt durch Zusendung eines ausgefüllten Anmeldeformulars an : Ostfalen-Netzwerk, Pfarrhofstraße 5, 38315 Hornburg, oder per E-Mail an: info@ostfalen-portal.de

Das Anmeldeformular finden Sie unter:

www.ostfalen-portal.de/die_besondere_fahrt.php

Preise: einzeln: 66,00 Euro pro Person
zu zweit: 61,00 Euro pro Person
ab zehn Personen: 56,00 Euro pro Person

In diesem Preis sind auch die Busfahrt sowie anfallende Eintrittspreise enthalten.

Die besonderen Fahrten zu besonderen Ermäßigungen:

- Anmeldungen bis zwei Monate vor Reiseantritt: 3 Prozent Ermäßigung
- Wiederholte Mitfahrt: 3 Prozent Ermäßigung

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ostfalen-portal.de/die_besondere_fahrt.php

Abfahrtszeiten:

Goslar: 08.00 Uhr, Parkplatz Kaiserpfalz Nord

Salzgitter: 8.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof, SZ-Lebenstedt

Wolfenbüttel: 09.05 Uhr, Parkplatz Finanzamt

Rückfahrt: gegen 16.00 Uhr

Allen unseren Gästen wünschen wir eine entspannte, inspirierende und gelungene Zeit auf der besonderen Fahrt.

Ostfalen-Netzwerk Team

